

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Eine neue Parnassius-Form. — Bericht über meine diesjährige Sammelreise in den Alpen. (Schluß.) — Nochmals ein Beitrag zum Hörvermögen der Schmetterlinge. — Jugenderinnerungen an die Hummeln. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereines. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Eine neue Parnassius-Form.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Parnassius actius Eversm. ab. **mirandus** m. nov. ab.
1 ♀ Thianschan-Gebirge, Turkestan.

Fühler schwarzweiß geringelt mit schwarzer Kolbe. Kopf, Thorax und Abdomen sind viel dunkler wie bei der Stammform, fast schwarz. Legetasche deutlich vorhanden. Grundfarbe aller Flügel oberseits rein weiß. Alle Flecke der Vorderflügel, wie bei der Stammform, tief schwarz, aber ohne jede rote Kernung. Die Costalflecke sind durch schwach eingestreute schwarze Schuppen bindenartig, kaum sichtbar mit dem Hinterrandfleck verbunden. Die Ocellen der Hinterflügel verhältnismäßig groß und kräftig entwickelt und pechschwarz. Die Basalbeschuppung ist dicht und schwarz, ebenso der Hinterrandfleck. Die Oberseite zeigt nicht die mindeste Spur von Rot. Alle Flügel tragen einen auffallend breiten, dunklen Glassaum, dessen breiteste Ausdehnung auf den Vorderflügeln 5, auf den Hinterflügeln 4 mm beträgt und der sich auf den Hinterflügeln vor dem Hinterwinkel in zwei große Flecke auflöst. Fransen schwarz und weiß gefleckt. Auf der glasigen Unterseite scheinen alle Flecke und Zeichnungen der Oberseite durch. Die Zellflecke sind kräftig schwarz, ebenso die Ocellen der Hinterflügel, von denen die hinteren noch verschwindend schwach dunkelrot gekernt sind. Basalbeschuppung und Hinterrandfleck sind schwarz.

Vorderflügelänge 31 mm.

Ich erhielt diese große Seltenheit durch Herrn E. Hoy, Breslau.

Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Schluß.)

Ziehe ich das Fazit meiner Reise, so habe ich folgendes zu bemerken:

Die Reise war beabsichtigt in Gemeinschaft mit Herrn H. aus E., einem älteren, erfahrenen Lepidopteren-sammler. Mit demselben war das Programm vereinbart und alles Bezügliche abgemacht worden. Im letzten Augenblick aber schrieb Herr H., daß er leider eines aufgetretenen Fußübels wegen nicht mitmachen könne. So mußte ich denn wieder einmal allein gehen. Hiermit stand aber für mich auch schon fest, daß ich es nur einem ganz besonderen Glückszufall zu verdanken haben würde, wenn ich wirklich wertvolle Beute einheimsen würde. Einem Anfänger ist es eben unmöglich, die wirklich seltenen Objekte zu erhaschen, weil er deren Verstecke nicht aufzufinden weiß. Wer, wie ich, erst seit 3 Jahren sammelt, kennt noch nicht alle Schlupfwinkel der besseren Sachen und noch nicht alle Methoden, wirklich wertvollere, entomologische Beute zu machen, und ist es nur ein reiner Glückszufall, wenn unser-einem auch einmal ein seltenes Stück in die Hände fällt. Bei dieser Einsicht gab ich von vornherein so ziemlich die Hoffnung auf, das vorher so froh erwartete gute Ergebnis zu erlangen. Hierdurch ist mir gewiß manches entgangen, und nicht zum wenigsten, weil ich als begeisterter Alpen- und Naturfreund mehr auf die schönen Aussichten und auf die Bergeshäupter, die gerade in diesem Jahre in wunderbarer Klarheit und Schönheit erstrahlten, geachtet habe, als ich es hätte tun können, wenn ich auf meinen Parteen alle Steine umgedreht, alle Pflanzen genau untersucht, jeden Strauch abgeklopft, jeden Felsen abgesucht hätte. Dazu kommt noch eins: Im ersten Jahre habe ich alle Falter, die ich auf der Reise fing, eingetütet. Von diesen Faltern befindet sich kaum noch ein Stück in meiner Sammlung, da alle Präparation mißbrüt. Die Sachen haben beim Aufweichen meist Wasserflecke bekommen. War dies nicht der Fall, so haben sie sich verzogen, oder sind lädiert. Vor 2 Jahren habe ich alles genadelt und in Sammelkästen heimgebracht, welche ich be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Eine neue Parnassius-Form. 305](#)